

## Mein Praktikumsbericht

Mein zweiwöchiges Schülerpraktikum habe ich bei der Hilfsorganisation *Gemeinsam Ziele Erreichen e.V.* in Zwickau absolviert. Ich war mir von Anfang an sicher, dass ich für diese zwei Wochen in einen Beruf hinein schnuppern kann, bei dem man mit Menschen in Kontakt kommt und ihnen im Idealfall noch helfen kann.

Und so viel meine Wahl wie von selbst auf meinen Praktikumpartner in Zwickau, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hatte, bedürftige und benachteiligte Menschen und besonders Jugendliche zu unterstützen. Um dies gewährleisten zu können sind sie auf unterschiedlichste Weise tätig. Sei es die Arbeit als Streetworker, Sozialpädagoge oder auch die Arbeit bei der Tafel und im Tiergehege.

Während meiner ersten Woche in Zwickau war ich in der Tafel. An meinem ersten Arbeitstag wurde ich zunächst einmal in die allgemeinen Abläufe des Unternehmens eingeführt und nach der Morgenkonferenz mit der gesamten Belegschaft fuhren einige Mitarbeiter zu den unterschiedlichsten Supermärkten, um die Lebensmittel abzuholen. So werden durch Märkte wie Netto, Lidl und Penny jede Woche bis zu vier Tonnen von Lebensmitteln an die Tafel geliefert. Nachdem die Produkte sortiert waren wurden sie an zehn verschiedenen Ausgabestellen in und um Zwickau an Bedürftige verteilt. Ich war bei den Ausgaben sowohl negativ als auch positiv überrascht. So gab es viele Menschen, die über die Hilfe der Tafel dankbar waren und es als eine Stütze sahen. Andererseits allerdings wurden auch einige von ihnen wütend. Im Großen und Ganzen habe ich in dieser Woche so viele einzigartige Eindrücke machen dürfen und wirklich einigen Menschen helfen können.

In der darauffolgenden Woche war ich im Tiergehege in Marienthal beschäftigt. Es gehört ebenfalls zur gleichen Organisation wie die Tafel. Hier beschäftigte ich mich die Woche über damit, die Tiere zu versorgen und das Gelände in Stand zu halten.

Wenn ich ehrlich bin, empfand ich die Woche bei der Tafel als spannender, aber rückblickend gesehen hatte ich zwei tolle Wochen in denen ich auch einige Schattenseiten kennenlernen durfte, aber vor allem, und das ist das Wichtigste, einigen Menschen wenigsten ein wenig unter die Arme greifen konnte. Und genau diesen Sachverhalt werde ich auch bei meinen Zukunftsplänen einfließen lassen.

Emma Beyer